

Sozialverband VdK macht sich jetzt auch für Kinder stark

500 Unterschriften an die Landtagsabgeordnete Fauser übergeben / 555 Beratungsgespräche in sechs Monaten

Calw. Der Sozialverband VdK im Kreis Calw macht verstärkt auf Kinderarmut und andere Probleme des Nachwuchses aufmerksam. Horst Vahsen, Kreis-Vorsitzender des VdK, überreichte bei einem Treffen in Calw der FDP-Landtagsabgeordneten Beate Fauser 500 gesammelte Unterschriften gegen die Kinderarmut.

Ein hoher Anteil von Kindern, die nicht krankenversichert sind

Beate Fauser bedankte sich beim Vorstand des VdK und seinen Stellvertretern für die Aktion. Fauser wies darauf hin, dass sie erst in den vergangenen Monaten erfahren habe, wie hoch der Anteil an nicht krankenversicherten Kindern ist, die auch bei schweren Erkrankungen keinem Arzt vorgestellt werden. Dass es in einem reichen Land wie Baden-Württemberg solche Schicksale gebe, habe sie nicht erwartet.

Der VdK als Sozialverband tritt für Behinderte, chronisch Kranke, Unfallopfer, Pflegebedürftige, Rentner, Arbeitslose

sowie Kriegs- und Wehrdienstbeschädigte ein. Als Sozialberater begleiten Herbert Bühler, Friedhelm Schneck, Therese Ostwald, Kurt Saladin und Günther Schmidt dabei viele menschlich schwierige Schicksale und leisten mit ihrem Vorsitzenden Horst Vahsen damit wertvolle Hilfe. Allein von Januar bis Juni 2008 haben die Helfer 555 Beratungsgespräche geführt. Die Sozialberater sind durch ihre beruflichen Aufgaben mit guten Fachkenntnissen im Bereich Krankenkasse, Hartz IV und Sozialkassen bewandert und können diese an ihre »Kunden« weitergeben. Herbert Bühler zum Beispiel ist seit mehr als 40 Jahren in der Behindertenarbeit tätig.

Es sei erfreulich, freute sich die FDP-Abgeordnete, »dass wir ehrenamtlich tätige Bürger haben, die nicht nur Anteil nehmen, sondern aktiv helfen«. Dies mache deutlich, wie wichtig der VdK als Sozialverband im Kreis Calw sei und welche außerordentliche Arbeit geleistet werde, so Fauser. Sie regte an, wieder einen runden Tisch einzuführen, um spezielle Notfälle im Kreis



Im Beisein seiner Mitstreiter übergab der Vorsitzende des VdK im Kreis Calw, Horst Vahsen (Zweiter von rechts), 500 Unterschriften gegen Kinderarmut an die FDP-Landtagsabgeordnete Beate Fauser (rechts).

Calw aufzuarbeiten. Als Kreisrätin verstehe sie selbstverständlich den Anspruch, die Kosten nicht ins Uferlose wachsen zu lassen, aber wirklich Bedürftigen müsse geholfen werden.

Der Vorsitzende des VdK Bad Wildbad, Herbert Bühler, selbst Sozialberater in den Reihen des Sozialverbands, schilderte die Probleme vieler seiner Klienten, mit denen der

ehrenamtliche Helfer immer wieder konfrontiert wird. Er forderte eine größere Sensibilität in der Politik, wenn es um Vorsorgefragen gehe. Viele Familien seien außerstande, neben den laufenden Leistungen, Abgaben, Steuern und Gebühren noch Altersvorsorge zu betreiben, was häufig dazu führe, dass die Menschen auf eine Altersarmut zusteueren.

Dass die Riester-Rente aus der Rentenkasse entnommen wird, stößt Bühler zufolge auf »absolutes Unverständnis« der VdK-Mitglieder, da diese Entnahme den Rentnern nicht mehr zugute komme. Er forderte für die Krankenkasse und für die Renten solidarische Umlagen, ohne Ausnahmesituationen, einschließlich der Pensionen, die fast ganz von den zukünftigen demografischen Belastungen ausgenommen seien.

Größere Sensibilität in der Politik eingefordert

Der VdK-Vorsitzende Horst Vahsen konnte bei dem Gespräch mit der Abgeordneten auch einen direkten Erfolg vermelden. Auf seine Initiative hin wurde die Einschränkung für Behinderte bei Eintrittsgeldern in Schlössern und Museen wieder zurückgenommen. Vahsen hatte sich dagegen zur Wehr gesetzt, dass die Gebühren erst bei einem Behindertengrad von 80 Prozent reduziert werden, die Schwelle jedoch früher bei 50 Prozent lag.